

„Lernen auf Distanz – eine Zwischenbilanz“

Auswertung der Umfrage an weiterführenden Schulen in Leverkusen

**Teilnahme: 12 von 15 weiterführenden Schulen (80%),
1 Förderschule, 2 Hauptschulen, 3 Realschulen, 1 Sekundarschule, 2 Gesamtschulen, 3 Gymnasien**

Inhaltsverzeichnis

1.	Mit welchen Formaten gestalten Sie an Ihrer Schule die Kommunikation zwischen den Lehrkräften?	3
2.	Pläne, Übersichten, Vorgehensweisen	4
3.	Wie oft haben die Lehrkräfte durchschnittlich mit ihren Schülerinnen und Schülern Kontakt?	4
4.	Welche Formate nutzen die Lehrkräfte, um mit Schülerinnen und Schüler in Kontakt zu treten?	5
5.	Welche Materialien, Links, Apps oder webbasierten Angebote haben Sie zur Vermittlung der Unterrichtsinhalte eingesetzt und für gut befunden?	6
6.	Wie erhalten Sie eine Übersicht über den Lernstand Ihrer Schülerinnen und Schüler?	8
7.	Welche Endgeräte haben Ihre Schülerinnen und Schüler zuhause zur Verfügung, um digital am Unterricht teilzunehmen?	8
8.	Wie wird die Kommunikation mit den Eltern an Ihrer Schule gestaltet?	9
10.	Anmerkungen und Ideen	10
11.	Markt der Möglichkeiten	11

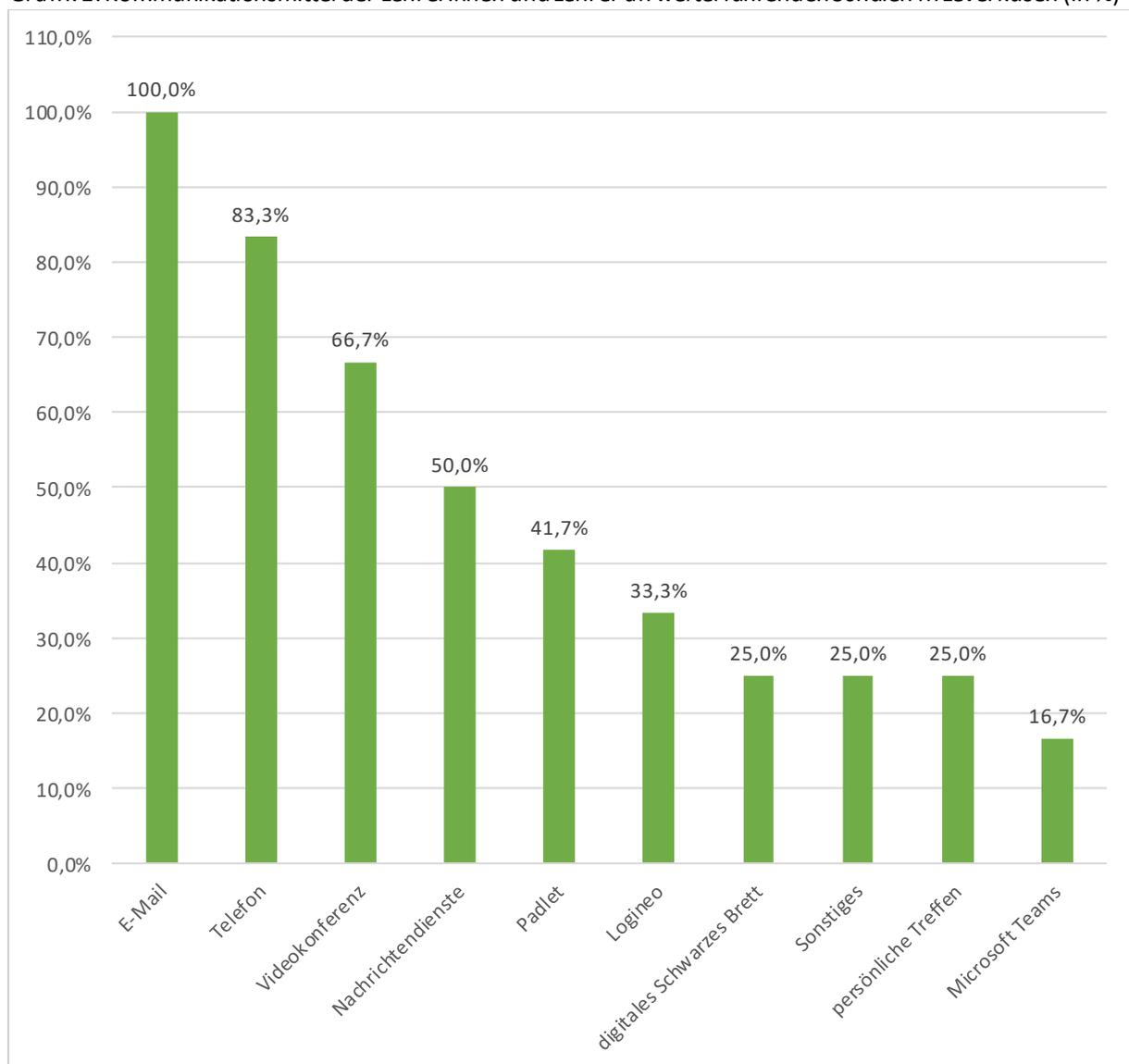
Grafik- und Tabellenverzeichnis

Grafik 1	Kommunikationsmittel der Lehrerinnen und Lehrer an weiterführenden Schulen in Leverkusen (in %)	3
Grafik 2	Kontakthäufigkeit mit den Schülerinnen und Schülern (in %)	4
Grafik 3	Kommunikationsformate zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern an weiterführenden Schulen in Leverkusen (in %)	5
Grafik 4	Nutzung von Apps und webbasierten Programmen für die Unterrichtsgestaltung an weiterführenden Schulen in Leverkusen (in %)	6
Grafik 5	Wege zur Ermittlung des Lernstandes bei den Schülerinnen und Schülern an weiterführenden Schulen in Leverkusen (in %)	8
Grafik 6	Ausleihe von schuleigenen Tablets (in %)	8
Grafik 7	Kommunikationsformate zwischen Lehrkräften und Eltern an weiterführenden Schulen in Leverkusen (in %)	9
Tabelle 1	Vorschläge für Apps und Programme	7
Tabelle 2	Anmerkungen und Ideen der weiterführenden Schulen	10

1. Mit welchen Formaten gestalten Sie an Ihrer Schule die Kommunikation zwischen den Lehrkräften?

Während der Schulschließungen haben die Lehrerinnen und Lehrer der weiterführenden Schulen in Leverkusen hauptsächlich über E-Mail (100%) und Telefon (83,3%) miteinander kommuniziert (siehe Grafik 1). Zwei Drittel der weiterführenden Schulen haben auch Videokonferenzen zum Austausch genutzt und digitale Austauschplattformen wie Padlets (41,7%), Logineo (33,3%) und Microsoft Teams (16,7%) in ihren Arbeitsalltag integriert. Padlets wurden z.B. für den Austausch zur Unterrichtsgestaltung oder interaktive Absprachen genutzt. Nachrichtendienste, wie z.B. WhatsApp (50%), dienen vor allem der kurzfristigen und / oder privaten Kommunikation. Im Unterschied zu den Grundschulen setzen die weiterführenden Schulen auch digitale Schwarze Bretter für die Kommunikation ein (25%), z.B. um Stundenpläne zu teilen. Drei Schulen haben zusätzlich noch weitere Formate für sich genutzt: Moodle, grafstat-online für interne Abstimmungen und edudocs zum Austausch von Dateien und Vorlagen. 25% der weiterführenden Schulen haben sich vor Ort mit Abstand ausgetauscht.

Grafik 1: Kommunikationsmittel der Lehrerinnen und Lehrer an weiterführenden Schulen in Leverkusen (in %)



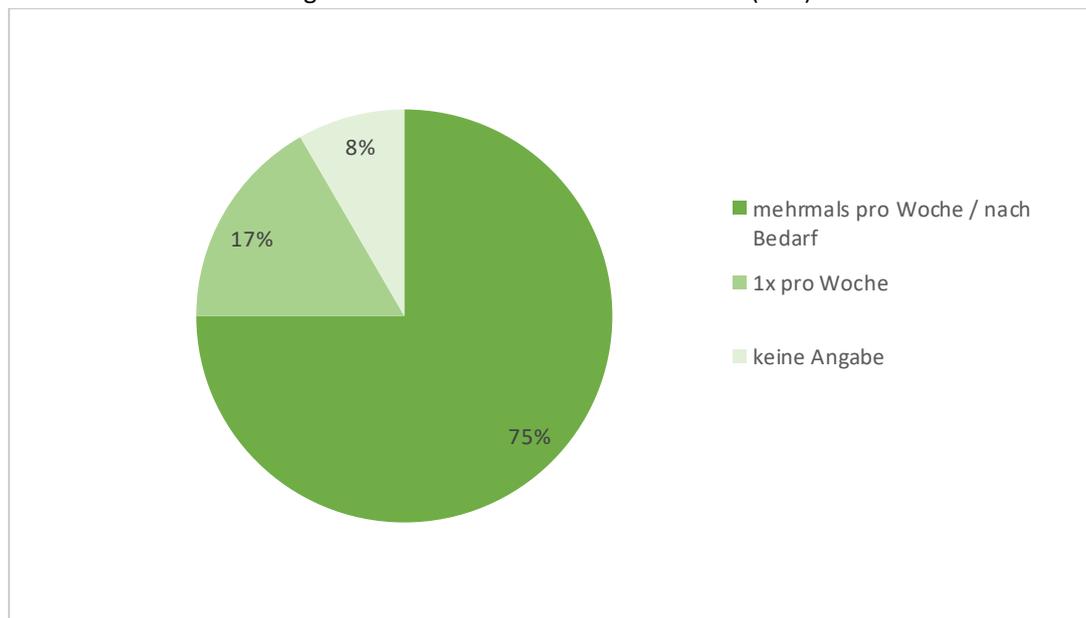
2. Pläne, Vorgehensweise, Übersichten

Alle teilnehmenden Schulen haben Pläne für die Organisation des Lehrkrafteinsatzes, der Notbetreuung, der Präsenztage, Hygiene und vieles mehr. Diese Pläne wurden in der Regel durch Aushänge, per E-Mail oder auf gemeinsamen Plattformen allen zur Verfügung gestellt. Zudem war ein regelmäßiger Austausch gegeben. Einige Arbeitsgruppen hatten auch öfter Termine als normalerweise. Zwei Schulen haben gemeinsame Standards und feste Rahmenbedingungen fürs Distanzlernen aufgestellt. Zwei weitere Schulen planen diese in den Ferien zu erarbeiten.

3. Wie oft haben die Lehrkräfte durchschnittlich mit ihren Schülerinnen und Schülern Kontakt?

Bei der Mehrheit der weiterführenden Schulen (75%) haben die Lehrkräfte mehrmals pro Woche bzw. nach Bedarf Kontakt zu ihren Schülerinnen und Schülern (siehe Grafik 2). An 17% der Schulen besteht einmal die Woche Kontakt zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern. Eine Schule hat keine Angabe dazu gemacht.

Grafik 2: Kontakthäufigkeit mit den Schülerinnen und Schülern (in %)



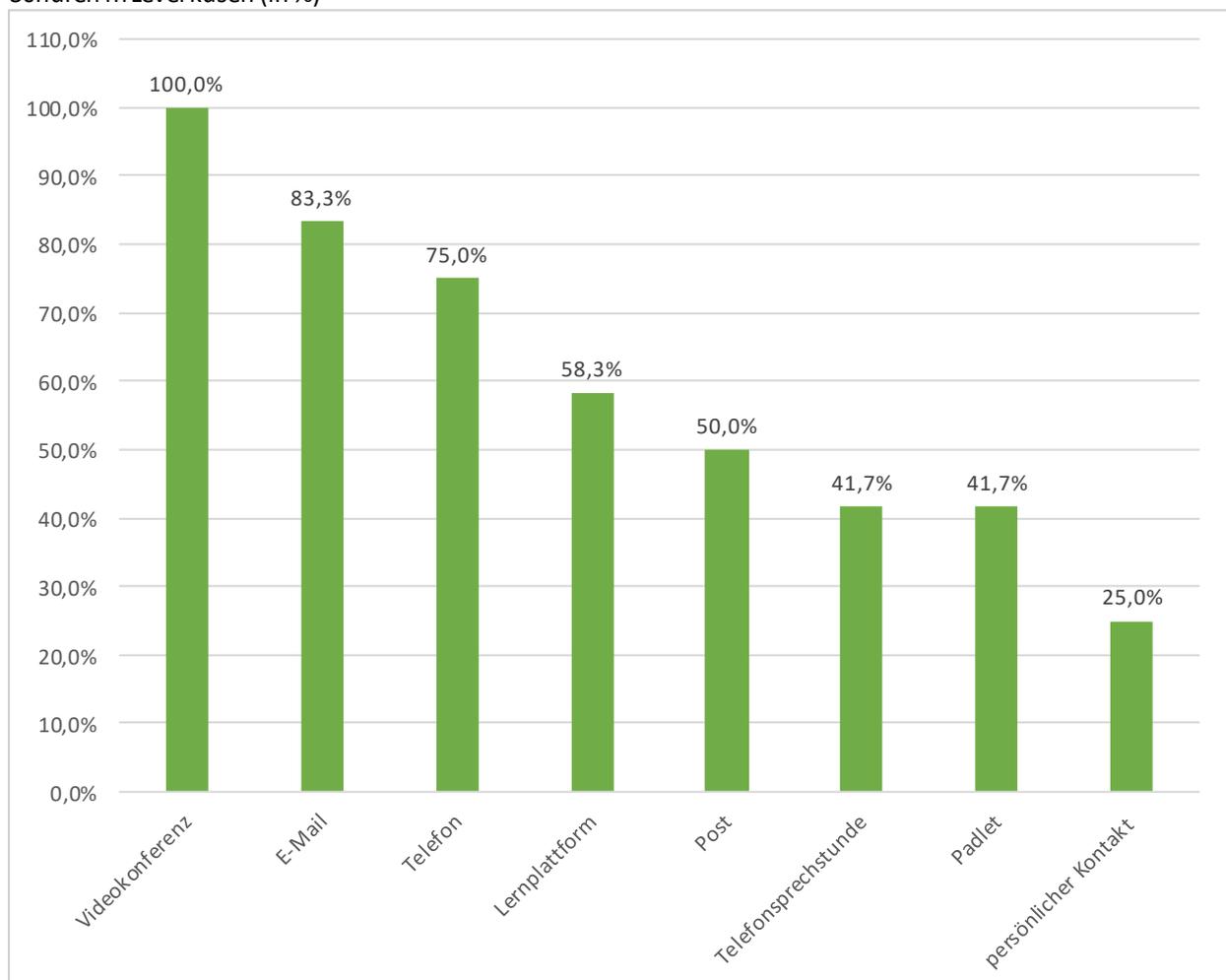
An ca. 58% der weiterführenden Schulen bündeln die Klassenlehrerinnen und -lehrer die Aufgaben und Informationen für ihre Schülerinnen und Schüler. An den Gymnasien und Gesamtschulen gilt dies vor allem für die Sekundarstufe I. In der Sekundarstufe II läuft die Kommunikation verstärkt auch über die Fachlehrkräfte. 41,7% der weiterführenden Schulen nutzen zudem ihre Homepage, um Aufgaben und Wochenpläne zum Download bereitzustellen. An zwei Schulen sind die Fachlehrkräfte ganz normal in die Kommunikation mit eingebunden. Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter, Sonderpädagoginnen und -pädagogen und Beratungslehrkräfte standen ebenso für Gespräche zur Verfügung.

4. Welche Formate nutzen die Lehrkräfte, um mit Schülerinnen und Schülern in Kontakt zu treten?

Die Kommunikation zwischen den Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern fand während der Schulschließungen überwiegend per Videokonferenz (100%), E-Mail (83,3%) und Telefon (75%) statt (siehe Grafik 3). In einigen Fällen wurden die Materialien aber ebenso per Post bzw. Einwerfen in den Briefkasten (50%) zur Verfügung gestellt. Haupt- und Förderschulen haben auch wöchentliche Materialausgaben an der Schule und persönliche Hausbesuche (25%) als Weg genutzt. 58,3% der Schulen haben ihren Unterricht über Lernplattformen wie Moodle, sdui oder Microsoft Teams organisiert. Auch Padlets (41,7%) wurden teilweise in die Kommunikation mit eingebunden, z.B. über Klassenpadlets.

Die Prozentzahlen zeigen nur, wie viele Schulen diese Kommunikationsformate genutzt haben. Sie treffen keine Aussage dazu, wie viele Kinder damit erreicht wurden. In vielen Schulen wurde mit den Schülerinnen und Schülern über verschiedene Kanäle kommuniziert – oft abhängig von Ausstattung und Erreichbarkeit.

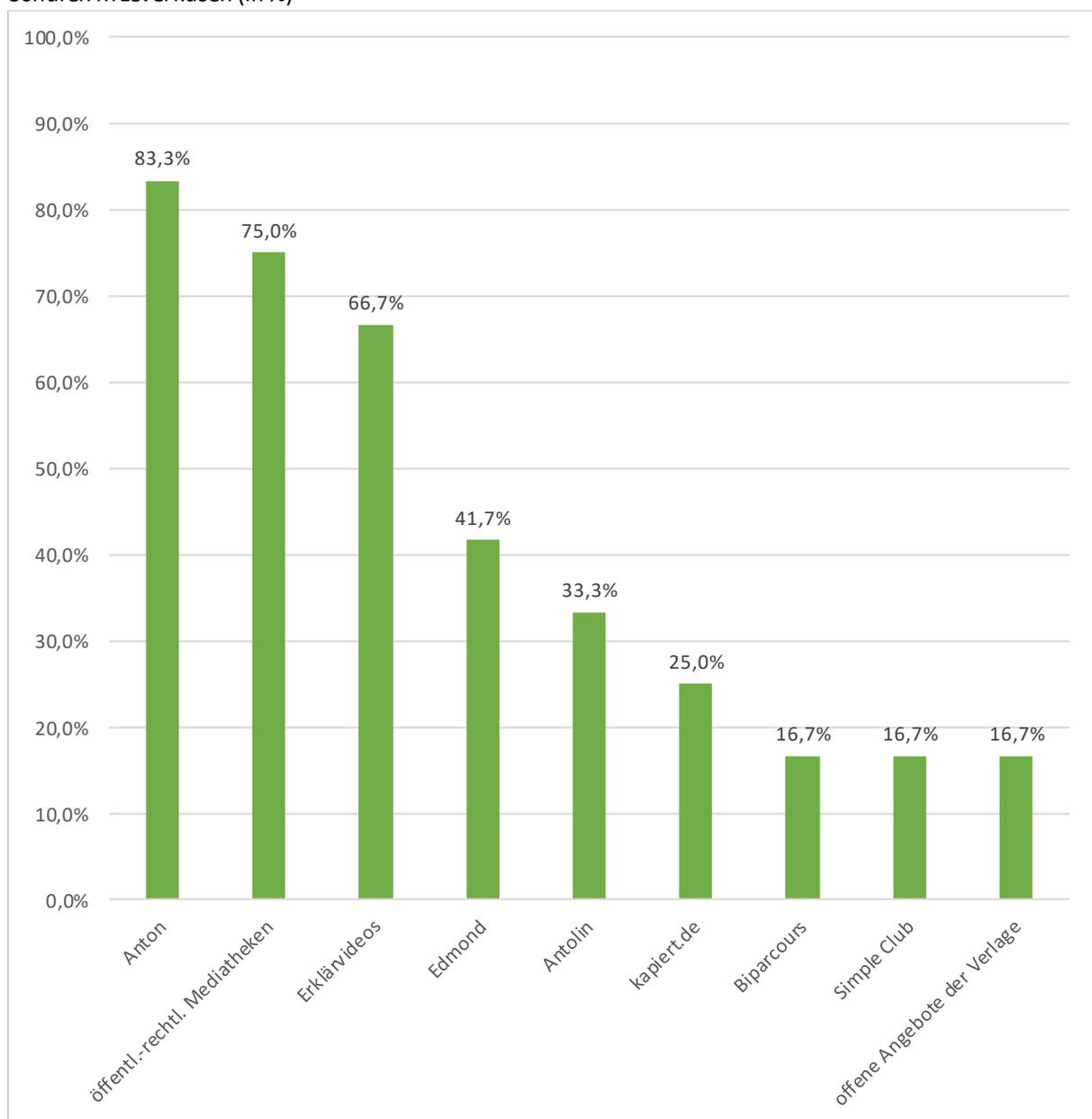
Grafik 3: Kommunikationsformate zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern an weiterführenden Schulen in Leverkusen (in %)



5. Welche Materialien, Links, Apps oder webbasierten Angebote haben Sie zur Vermittlung der Unterrichtsinhalte eingesetzt und für gut befunden?

„Anton“ ist die mit Abstand am meisten genutzte App. Sie wurde an 83,3% der weiterführenden Schulen eingesetzt – vor allem in den Klassenstufen 5 bis 7 (siehe Grafik 4). Danach folgen mit öffentlich-rechtlichen Mediatheken (75%), Erklärvideos (66,7%) und Edmond (41,7%) vor allem mediale Angebote. Antolin (33,3%) und kapiert.de (25%) wurden ebenso vor allem für die Klassen 5 bis 7 genutzt. Weitere Schulen (jeweils 16,7%) haben Biparcours, Simple Club und die offenen Angebote der Verlage in den Unterricht integriert. Nach Rückmeldung der Schulleitungen sind vor allem Anton, Antolin und der Einsatz von Erklärvideos sehr gut bei den Schülerinnen und Schülern angekommen.

Grafik 4: Nutzung von Apps und webbasierten Programmen für die Unterrichtsgestaltung an weiterführenden Schulen in Leverkusen (in %)



Neben den in der Umfrage zur Auswahl stehenden Angeboten empfehlen einzelne weiterführende Schulen folgende Apps, Links und Programme weiter:

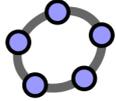
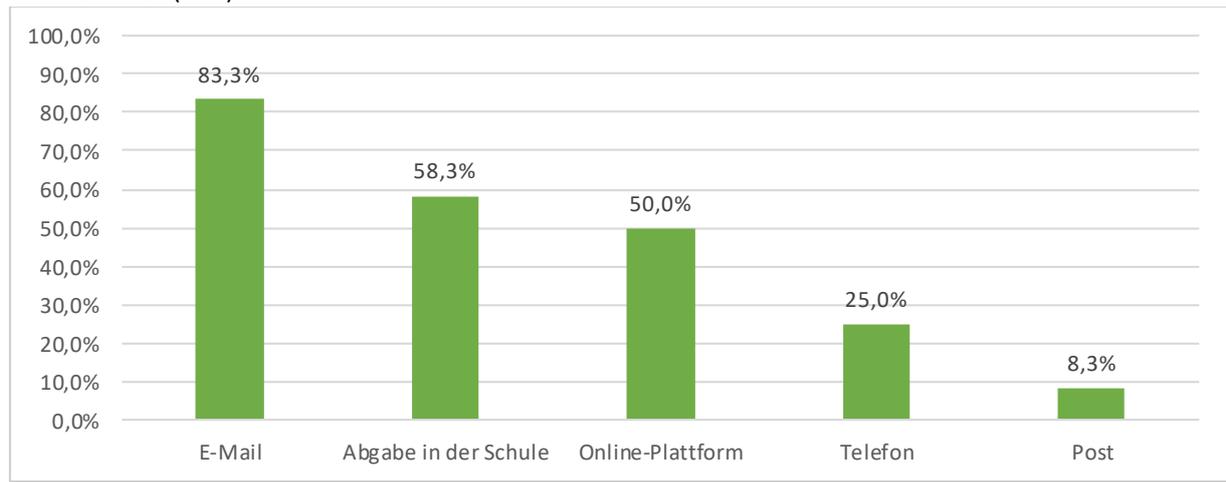
	GeoGebra – kostenlose, online Mathe App für Funktionen, Geometrie, 3D usw. www.geogebra.org
	Kahoot! – spielebasierte Lernplattform (Englisch), eigene Spiele können in jeder Sprache erstellt werden; Basis-Version ist kostenlos https://kahoot.com
	Sofatutor – Videos, Übungen und Arbeitsblätter (kostenloser Zugang für Lehrkräfte) www.sofatutor.com
	Übungskönig – kostenlose Arbeitsblätter für Gymnasien und Realschulen https://www.uebungskoenig.de/
	Matheaufgaben – kostenlose Arbeitsblätter und online-Aufgaben für die Klassen 5-8 https://www.matheaufgaben.net/
	Big Challenge – Englisch Wettbewerb für Schulen inkl. „Game Zone“ zum Üben (ab Klasse 5), Registrierung erforderlich https://www.thebigchallenge.com/de/
	LearningApps – kostenlose Plattform zur Erstellung von multimedialen Lernbausteinen, Registrierung notwendig https://learningapps.org/
	LehrerOnline – Portal für Unterrichtsmaterialien (Basis-Version kostenlos) www.lehrer-online.de
	DWU – Unterrichtsmaterialien für Mathematik und Physik in der Sekundarstufe I (kostenlos für den Unterricht verwendbar) https://www.zum.de/dwu/

Tabelle 1: Vorschläge für Apps, Links und Programme

6. Wie erhalten Sie eine Übersicht über den Lernstand Ihrer Schülerinnen und Schüler?

Zur Ermittlung des Lernstands während der Schulschließungen haben die weiterführenden Schulen in Leverkusen verschiedene Wege gewählt (siehe Grafik 5). E-Mail wurde mit 83,3% am häufigsten genutzt, um bearbeitete Aufgaben abzugeben und zu besprechen. Darauf folgen die Abgabe der Aufgaben in der Schule, v.a. an Präsenztagen (58,3%), und Online-Plattformen sowie Apps (50%), um den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler zu verfolgen. Telefon (25%) und Post (8,3%) wurden nur von wenigen Schulen genutzt, um eine Übersicht über den Lernstand zu erhalten.

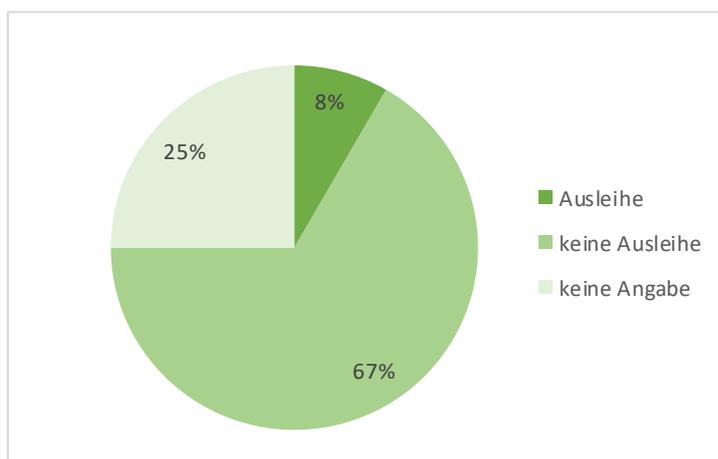
Grafik 5: Wege zur Ermittlung des Lernstandes bei den Schülerinnen und Schülern an weiterführenden Schulen in Leverkusen (in %)



7. Welche Endgeräte haben Ihre Schülerinnen und Schüler zuhause zur Verfügung, um digital am Unterricht teilzunehmen?

Alle Gymnasien haben angegeben, dass über 80% ihrer Schülerinnen und Schüler mit Endgeräten wie Computer, Laptop oder Tablet ausgestattet sind. An allen anderen weiterführenden Schulen nutzen die Schülerinnen und Schüler überwiegend ihr Smartphone für das Lernen auf Distanz. Einige haben auch gar keine Geräte zur Verfügung. Verschiedene Schulen merken dazu an, dass das Smartphone allein nicht reicht, um sinnvoll am Unterricht teilzunehmen.

Grafik 6: Ausleihe von schuleigenen Tablets (in %)



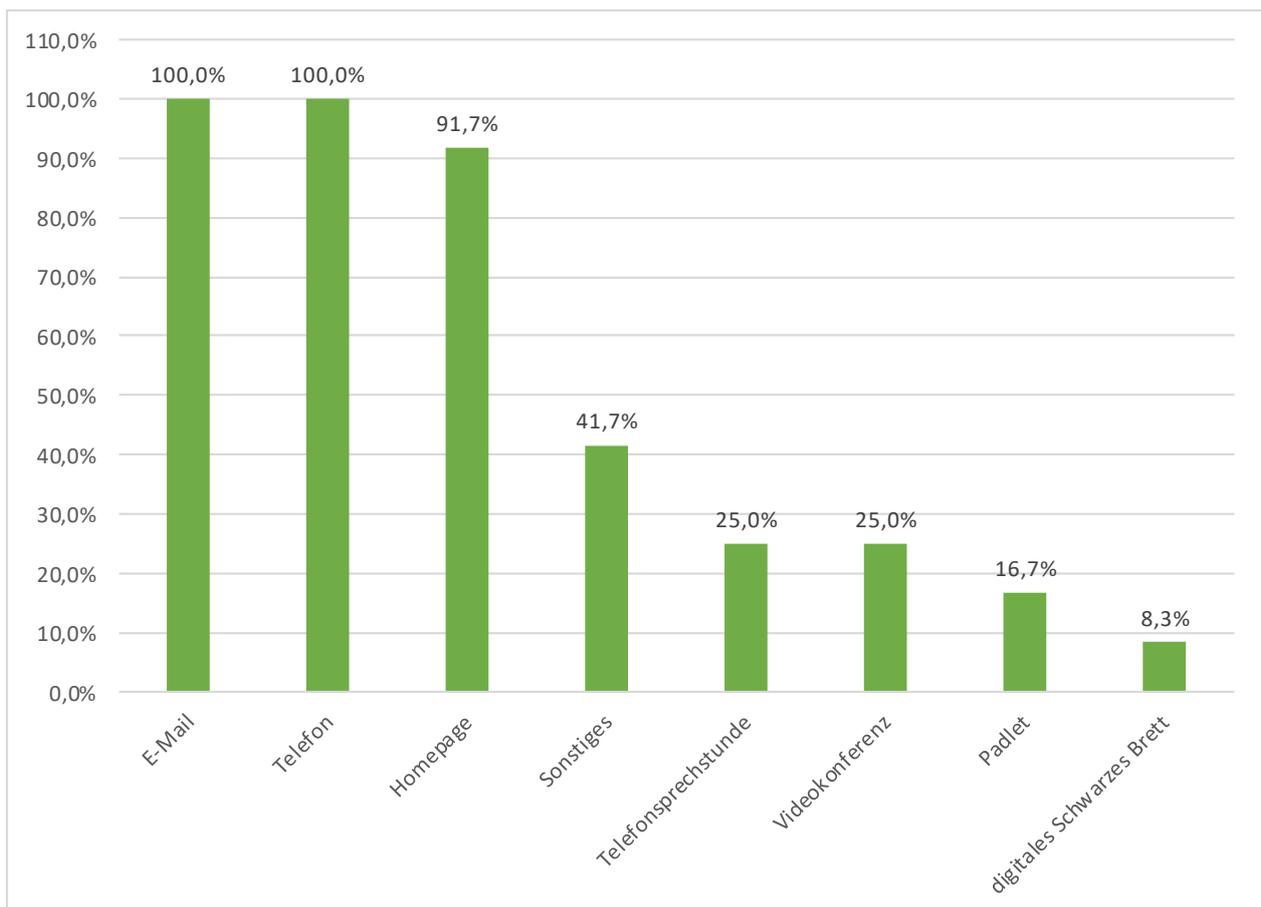
Die Ausleihe von schuleigenen Tablets hat nur eine weiterführende Schule genutzt (siehe Grafik 6). Alle anderen Schulen haben entweder keine Tablets verliehen oder haben keine Angabe dazu gemacht. Eine Schule hat zum Beispiel alte Laptops reaktiviert und verliehen, an einer anderen haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit in der Stadtteilbibliothek zu arbeiten.

8. Wie wird die Kommunikation mit den Eltern an Ihrer Schule gestaltet?

Die Kommunikation mit den Eltern hat vorwiegend per E-Mail (100%), Telefon (100%) und Homepage (91,7%) stattgefunden (siehe Grafik 7). Einige Schulen haben Telefonsprechstunden und Videokonferenzen angeboten, unter anderem um mit der Schulpflegschaft zu kommunizieren (jeweils 25%). Padlets (16,7%) oder ein digitales Schwarzes Brett (8,3%) haben nur wenige Schulen genutzt. Zu den sonstigen Kommunikationsformaten zählen WhatsApp, Elternbriefe, Moodle und die App Sdui.

Die Prozentzahlen zeigen nur, wie viele Schulen diese Kommunikationsformate genutzt haben. Sie treffen keine Aussage dazu, wie viele Eltern damit erreicht wurden. In vielen Schulen wurde mit den Eltern über verschiedene Kanäle kommuniziert – oft abhängig von Ausstattung und Erreichbarkeit.

Grafik 7: Kommunikationsformate zwischen Lehrkräften und Eltern an weiterführenden Schulen in Leverkusen (in %)



9. Anmerkungen und Ideen

Am Ende der Umfrage konnten die Schulen Anmerkungen und Ideen zum Thema „Lernen auf Distanz“ aufschreiben. Die nachfolgende Tabelle ist eine Zusammenfassung der Aussagen.

<p>Ausstattung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Office 365 (5x) • funktionsfähiges W-Lan / leistungsfähiges Netzwerk (2x) • Ausstattung der Schülerinnen und Schüler (2x) • Ausstattung der Lehrkräfte (2x) • digitale Tafeln (1x) 	<p>Fortbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortbildung für Lehrkräfte (3x)
<p>Unterrichtsgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • einheitliche Plattform mit einheitlichen Standards für alle (2x) • Freischaltung weiterer Apps durch die Stadt, z.B. bettermarks (1x) 	<p>Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung ist wichtig, damit Schülerinnen und Schüler den Unterricht ernst nehmen (1x) • Schülerfeedback problematisch und umständlich zu bekommen (1x)

Tabelle 2: Anmerkungen und Ideen der weiterführenden Schulen

10. Markt der Möglichkeiten

Jede Schule hat den für sich besten Weg durch die Schulschließung gefunden. Im Folgenden werden einige Ideen zur weiteren Inspiration vorgestellt. Die genannten Schulen haben diese Ideen schon umgesetzt oder sind auf dem Weg dahin und können wertvolle Tipps geben. Dieser Markt der Möglichkeiten ist nur eine Momentaufnahme und entwickelt sich ständig weiter.

Arbeit mit Office 365 inkl. Microsoft Teams

Arbeit mit Padlets

Erarbeitung gemeinsamer Standards

**Nutzung der Homepage für das
Lernen auf Distanz (Download der
Aufgaben)**

Nutzung von Lernplattformen

Versorgung der SuS mit Endgeräten

Impressum

Herausgeber:
Stadt Leverkusen
Der Oberbürgermeister
Dezernat für Schule, Kultur, Jugend und Sport
Fachbereich Schulen
Goetheplatz 1-4
51379 Leverkusen

Verfasserinnen und Verfasser: Programmteam „Bildung integriert“
Katharina Baarhs
(zentrale Ansprechpartnerin für das Programm „Bildung integriert“)
0214-406 4014
katharina.baarhs@stadt.leverkusen.de

Erscheinungsjahr: 2020